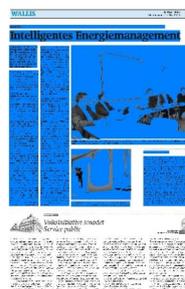


Date: 19.05.2016

Walliser
☆☆ Bote



Hes·SO
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences
Western Switzerland

Walliser Bote
3900 Brig
027/ 922 99 88
www.walliserbote.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 21'285
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 375.009
N° d'abonnement: 1073023
Page: 5
Surface: 82'345 mm²

Energie | Pilotphase des internationalen Projekts SEMIAH – Sparpotenzial von zehn Prozent pro Haushalt Intelligentes Energiemanagement



Walliser Beteiligung. Von links: Benoît Cosandey, netplus.ch SA, Pierre-Antoine Fellay, SEIC-TELEDIS SA, Pierre Roduit, Fachhochschule Wallis, Karl Werlen, Misurio AG, und Fabian Schmidhalter, EnAlpin AG.

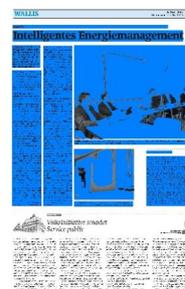
FOTOS WB

ARGUS
MEDIENBEOBACHTUNG

Observation des médias
Analyse des médias
Gestion de l'information
Services linguistiques

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, case postale, 8027 Zurich
Tél. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Réf. Argus: 61605720
Coupage Page: 1/3



Walliser Bote
3900 Brig
027/ 922 99 88
www.walliserbote.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 21'285
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 375.009
N° d'abonnement: 1073023
Page: 5
Surface: 82'345 mm²

SITTEN | Mittels eines elektronischen Geräts kann der Stromverbrauch für Heizung und Warmwasser künftig individuell fernverwaltet werden. Das entsprechende Projekt SEMIAH geht nun in die Pilotphase über.

Zwischen September 2016 und März 2017 wird das intelligente Energiemanagement-System in 200 Haushalten im Wallis und in Norwegen getestet. Gestern wurde es an der Hochschule für Ingenieurwissenschaften (HES-SO) in Sitten vorgestellt.

3,8 Millionen Euro Fördergelder von der EU

Wie können Stromverbrauchsperioden automatisch verlagert und damit Einsparungen erzielt werden, ohne dass dadurch der Komfort des Verbrauchers leidet? «Mit dieser Herausforderung befasst sich das europäische Projekt SEMIAH (Scalable Energy Management Infrastructure for Aggregation of Households), an dem sechs Schweizer Unternehmen (fünf davon aus dem Wallis) beteiligt sind und das von der EU mit insgesamt 3,7 Millionen Euro gefördert wird. Im Rahmen von SEMIAH soll ein zentrales System für die Bereitstellung von Energielastmanagementdiensten (auch Demand-Response-Dienste genannt) auf der Basis von Aggregation, Prognose und Disposition des Energiever-

brauchs entwickelt werden. Der Stromverbrauch für Heizung und Warmwasserbereitung eines Hauses soll intelligent gemessen, kontrolliert und gesteuert werden, ohne dass sich der Verbraucher aktiv daran beteiligen muss oder irgendwelche Auswirkungen, etwa in Form von Temperaturschwankungen, spürt», erklärt Pierre Roduit von der HES-SO in Sitten. Ziel dabei sei nicht nur die Senkung der Stromrechnung, sondern auch eine bessere Integration der erneuerbaren Energien in das Netz sowie die Stabilisierung der Netzbelastung.

Während der Pilotphase werden unter anderem die Anpassungsfähigkeit der Heizsysteme an die individuellen Kriterien der Haushalte (zum Beispiel abgelegene Häuser) sowie die Verbrauchsgewohnheiten der Bewohner getestet. «Anhand der gesammelten Informationen – Wärmekapazität, benötigte Energiemenge für den gewünschten Komfort, Möglichkeit der Verlagerung des Stromverbrauchs usw. – kann die Intelligenz des Systems verbessert werden», so Roduit. Die Vermarktung des entsprechenden Geräts, das nur rund 100 Franken kosten wird, ist für 2018 geplant und kann pro Haushalt zehn Prozent Energie einsparen.

Fehlende Liberalisierung bremst Markt aus

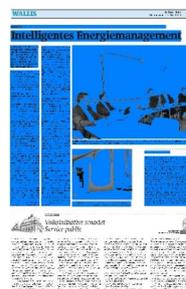
Karl Werlen von der am Projekt beteiligten Misurio AG mit Sitz in Visp hat sich auf die Bewirtschaftung von flexiblen Energiesystemen spezialisiert. «Beispielsweise können wir eine Wärmepumpe während zehn Stunden abstellen, ohne dass dabei der Komfort für die Bewohner beeinträchtigt wird. Eine Temperaturabsenkung von weniger als einem Grad spürt man nicht.» Es gibt aber auch andere Möglichkeiten, so Werlen weiter: «Immer mehr Häuser haben etwa Batterien, um Energie zu speichern. Innerhalb eines einzigen Tages durchläuft der Strompreis teils sehr grosse Schwankungen. Diese gilt es, wirtschaftlich auszunutzen.» Wichtig sei, Gesamtlösungen anbieten zu können, welche die gesamte Energieinfrastruktur miteinbeziehen würden.

Ist der Strommarkt einmal voll liberalisiert, also bis hinab zum privaten Kunden, wird der Stromversorger flexibler und kann folglich dem Kunden Energie zu attraktiveren Preisen anbieten. So ist auch die EnAlpin AG auf den SEMIAH-Zug aufgesprungen. Fabian Schmidhalter: «Wir stellen fest, dass vermehrt Solaranlagen installiert werden. Deren Grundsteuerung ist heute noch relativ statisch und den künftigen Herausforderungen nicht gewachsen.»

mk

Date: 19.05.2016

Walliser
☆☆ Bote



Hes·SO
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences
Western Switzerland

Walliser Bote
3900 Brig
027/ 922 99 88
www.walliserbote.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 21'285
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 375.009
N° d'abonnement: 1073023
Page: 5
Surface: 82'345 mm²



Effizient. Mit der Anschaffung eines rund 100 Franken teuren Geräts können zehn Prozent an Energiekosten eingespart werden.

Vorträge zum Thema

Der Forschungsschwerpunkt Energie der Fachhochschule Wallis lädt heute Donnerstag, 19. Mai 2016, um 17.00 Uhr in der Raiffeisenbank in Visp zu einem «Afterwork Energy» zum Thema «Intelligentes Energiemanagement: Beispiele aus der Praxis».

Der Bereich des intelligenten Energiemanagements ist von Begriffen wie Smart Energy, Smart Grid und Smart City geprägt, die weit mehr sind als eine Modeerscheinung. Die Vorträge werden anhand von konkreten Beispielen die Entwicklung dieser neuen Technologien und die daraus entstehenden Veränderungen für die Netzbetreiber, die Industrie und die Forschung aufzeigen. Programm (vier 15-minütige Vorträge): «Smart Energy» – Mehr als eine Modeerscheinung, Referent: Dominique Gabioud, FH-Dozent, HES-SO Valais-Wallis; «Die andere Seite von Smart Grids – Regelung von grossen Netzen bei zunehmender dezentraler Produktion», Referent: Dr. Dieter Reichelt, Leiter der Division Netze, Axpo Power AG; «Internet of Things» – Plattform für Smart Energy, Vortragender: Karl Werlen, CEO, Misurio AG; «Smart something» aus Sicht eines regionalen Stromverteilers, Referent: Alain Bregy, Vizedirektor und Leiter MS/TS-Netze, EnAlpin AG. Die Vorträge dauern jeweils 15 Minuten, werden auf Deutsch oder Französisch gehalten und simultan in die jeweils andere Sprache übersetzt.

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Observation des médias
Analyse des médias
Gestion de l'information
Services linguistiques

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, case postale, 8027 Zurich
Tél. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Réf. Argus: 61605720
Coupure Page: 3/3